

# Nachtrag

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse**

Band (Jahr): **51 (1957)**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

auf anderem Wege ermittelten Datierungen vereinbaren. Auffallend ist wieder die Verwandtschaft von Riva und Kalat Seman. Immerhin lauten die Ergebnisse zu Gunsten eines leicht höheren Alters von Riva. J. Lassus datiert Kalat Seman in das 6. Jahrhundert. Inbezug auf Agaunum mag man sich fragen, ob die Umgangsgalerien, d. h. wenigstens die südliche noch die ursprünglich diesem Bauglied zuge dachte Funktion ausübten, und ob man die Anlage nicht noch später datieren sollte.

Die Historiker dürfen sich freuen über die von den Archäologen geleisteten Beiträge zur Erforschung unserer christlichen Vergangenheit. Daß ihre Entdeckungen aber auch eine Fülle von Problemen kirchengeschichtlicher und liturgiewissenschaftlicher Art stellen, dürfte aus diesem Bericht hinreichend ersichtlich sein. Zu ihrer Lösung wäre eine bessere Kenntnis der kirchlichen Organisation und Liturgie vor allem in ländlichen Kirchen und Baptisterien vonnöten.

#### *Nachtrag*

Nachdem die letzten Korrekturen eingesandt waren, unmittelbar vor dem Druck, erhielt ich Kenntnis von der tüchtigen Arbeit des Herrn H. R. Sennhauser: Die frühmittelalterliche Kirche auf Burg (Kirchlibuck) Zurzach, in: Badener Neujahrsblätter 1957, S. 67-86. Der Verfasser datiert « die Entstehung der Kirche im fünften Jahrhundert... Taufanlage und Annexe in der heutigen Gestalt um 500 oder im frühen sechsten Jahrhundert ». Mit diesem Ergebnis können wir uns besser abfinden.